

Pressemitteilung

18. März 2015

Grundsteinlegung Neues Rathaus im Stühlinger:

OB Dieter Salomon, Baubürgermeister Martin Haag und Architekt Christoph Ingenhoven deponieren Schatulle mit Objekten im Grundstein.

OB Salomon: „Wir schaffen ein Rathaus der kurzen Wege mit mehr Service unter einem Dach für die Bürgerinnen und Bürger.“

Mit der Grundsteinlegung beginnt nun die Bauphase für den ersten Bauabschnitt des neuen Rathauses im Stühlinger. Das neue Rathaus wird voraussichtlich Ende 2016 seinen Betrieb aufnehmen und circa 840 Mitarbeitenden Platz bieten.

Bei der feierlichen Grundsteinlegung deponierten Oberbürgermeister Dieter Salomon, Baubürgermeister Martin Haag und der Architekt des Neubaus Christoph Ingenhoven eine Schatulle mit Objekten im Fundament des Gebäudes. Für die Nachwelt gesammelt wurden: eine aktuelle Ausgabe der Badischen Zeitung, aktuelle Ausgaben des städtischen Amtsblattes sowie der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterzeitung MAZ; Unterlagen zum Bauprojekt, dazu zählen Modellfotos des für das neue Rathaus ausgelobten Architekturwettbewerbes, eine Skizze des Architekten, die Baubeschlüsse für den 1. Bauabschnitt, ein Bebauungsplan und Baupläne. Als weitere symbolische Objekte wurden eine Flasche Freiburger Wein und einige Münzen beigefügt.

Nachdem in den vergangenen Wochen die Bauarbeiter erste Vorarbeiten geleistet haben, haben nun die Arbeiten für den

Neubau sichtbar begonnen. OB Dieter Salomon: „Nach dem Grundsatzbeschluss 2012 und dem Baubeschluss 2013 machen wir heute den nächsten Schritt auf dem Weg zum neuen Rathaus.“

OB Salomon erinnerte auch an die Gründe für den Neubau: Die momentan an 16 Standorten verteilte Verwaltung soll zum Großteil an einem zentralen Standort zusammen arbeiten. Weil dadurch Mietkosten und Sanierungskosten an Bestandsgebäuden wegfallen, sowie hohe Energiekosten in Altbauten eingespart werden können, ist ein Neubau auf Dauer wirtschaftlicher als die Fortführung des Status Quo.

Insgesamt kostet der Neubau des ersten Bauabschnittes einschließlich Außenanlagen, Einrichtung und Nebenkosten 78,3 Mio Euro. Darin enthalten sind auch die Kosten für die neue Photovoltaikanlage, eine zentrale IT-Serveranlage zur Sicherung der städtischen Daten sowie Räumlichkeiten für Bürgerchaftliches Engagement.

Der Bau des neuen Rathauses ist für die Verwaltung nicht nur ein Bauprojekt, sondern vor allem auch ein komplexes Organisationsprojekt mit Auswirkungen in allen Bereichen: Neue Büroformen, ein neues Registraturwesen und neue Formen der Zusammenarbeit der Ämter im Neubau werden die Verwaltung entscheidend verändern. OB Salomon führte aus, dass mit dem Projekt die Stadtverwaltung nicht nur ein modernes Haus, sondern eine moderne Infrastruktur aufbaue: „Wir schaffen ein Rathaus der kurzen Wege mit mehr Service unter einem Dach für die Bürgerinnen und Bürger.“ Vor allem das Bürgerservicezentrum wird eine zentrale Anlaufstelle für die Bürgerschaft: Rund 70 Beratungsplätze werden die meisten Dienstleistungen abdecken und eine wichtige Schnittstelle zwischen Bürgerschaft und Fachabteilungen bilden.

Baubürgermeister Martin Haag hob den innovativen Charakter des Neubaus hervor: „Das neue Rathaus verbindet architektonische, funktionale und städtebauliche Qualität mit einem nachhaltigen Gebäudekonzept.“ Ziel ist es, ein „Netto-Plusenergiegebäude“ zu errichten, also ein Gebäude, das mehr Energie gewinnt, als es von außen bezieht. Dafür werden hocheffiziente Solarmodule auf dem Dach und in der Fassade integriert; die Energie für Heizen und Kühlen wird mittels oberflächennaher Geothermie mit Grundwasser erzeugt und die Gebäudehülle wird im Passivhausstandart gebaut.

Belegung für den Neubau steht fest

Mit dem Baubeginn steht auch fest, welche Dienststellen nun in den Neubau einziehen. Im Erdgeschoss des neuen Rat-

hauses wird das Bürgerservicezentrum angesiedelt. Hier erhalten alle Bürgerinnen und Bürger zentrale Informationen und Beratungen. Ebenfalls im Erdgeschoss werden zudem das Konferenzzentrum und das Mitarbeitendenrestaurant seinen Platz haben. Vom 1. bis zum 5. Obergeschoss werden künftig folgende städtische Ämter und Dienststellen ihre Arbeitsplätze haben: Amt für öffentliche Ordnung, Amt für Bürgerservice- und Informationsverarbeitung, Vergabemanagement, Gebäudemanagement, Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Umweltschutzamt, Garten- und Tiefbauamt, Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung, Stadtplanungsamt, Büro des Bürgermeisters Martin Haag.

Im Untergeschoss des Neubaus finden sich unter anderem die Räume des Gemeindevollzugsdienstes, die Registratur, die Poststelle sowie die zentrale Serveranlage.

Projektbeteiligte:

Bauherrenvertretung:	Gebäudemanagement Freiburg
Projektsteuerung:	Thost Projektmanagement, Pforzheim
Objektplanung:	ingenhoven architects, Düsseldorf
Tragwerkplanung:	Mohnke Höss Bauingenieure, Freiburg
Energiekonzept, Techn. Gebäudeausrüstung, Bauphysik, Fassadenplanung:	DS-Plan, Stuttgart

Geplanter Zeitlauf bis zur Eröffnung des Rathausneubaus:

- Rohbauarbeiten bis Herbst 2015
- Parallel (ab August) Beginn der Fassadenarbeiten im Erdgeschoss
- Nach Fertigstellung der Rohbauarbeiten Beginn der Arbeiten zur Dachabdichtung; Fertigstellung Gebäudehülle bis Anfang 2016
- Beginn Ausführung Technische Gebäudeausrüstung sowie Innenausbau Mitte 2015 (parallel mit der Errichtung der Gebäudehülle) bis Mitte 2016
- Einrichtung und Umzüge ab Herbst 2016
- Inbetriebnahme neues Rathaus Ende 2016